

Sole Januar/Februar 2019

Beitrag der Kurseelsorge

Atem

In Bad Rappenau im Salinenpark beginnt der Besinnungspfad (Adresse und Parken: Bad Rappenau, Weinbrennerstraße, P1). Startpunkt und erste Station ist das Gradierwerk. Hier tröpfelt die Sole über unendlich viele aufgeschichtete Schwarzdornzweige und reichert die Luft mit Salz an. Das tut beim Atmen spürbar gut.

Es ist interessant, dem eigenen Atem nachzuspüren. Durch den Atem sind wir im Austausch mit den Elementen um uns herum. Mit jedem Atemzug nehmen wir Sauerstoff auf und geben CO₂ an unsere Umgebung ab. Wir sind Teil der Natur und leben durch sie. Der Atem ist Leben und Zeichen des Lebens.

Der Atem ist auch ein Bild für den Rhythmus des Lebens als Ganzes. Ich muss ausatmen, um wieder einatmen zu können. Vom ersten bis zum letzten Atemzug: Geben und nehmen, loslassen und aufnehmen – immer wieder, das ist das Gesetz des Lebens.

Unser Atem macht uns bewusst, dass wir Teil eines großen Ganzen sind, das weit über uns selbst hinausgreift. Es ist nicht selbstverständlich, dass wir leben. Das Leben ist ein Geschenk. Bildhaft drückt die Schöpfungserzählung der Bibel so aus: „Gott formte den Menschen aus Erde und blies in seine Nase den Lebensatem. So wurde der Mensch zu einem lebendigen Wesen.“ (Genesis 2) Erdhaft sind wir *und* durch Gottes Wirken belebt. Wir atmen und sind Teil des großen alles umfassenden Atems der Schöpfung Gottes.

Monika Haas, Pastoralreferentin, Kur- und Klinikseelsorge Bad Rappenau